

„Sie können weiterhin beruhigt schlafen“

versprach die Kommissarsriege des Polizeikommissariats Mellendorf den Presseleuten bei der Vorstellung der alljährlichen Kriminalstatistik.

Klaus Waschkewitz, Kay-Uwe Bebensee, Peter Wengler und Philip Wehr konnten das anhand der Zahlen aus dem vergangenen Jahr –bezogen auf das Vorjahr 2015- dann auch beweisen.

Von den insgesamt 1234 Straftaten –von der Graffiti-Schmiererei bis zur schweren Körperverletzung-, (die 568 Tatverdächtigen zugeordnet wurden) entfielen 933 Vorgänge bis zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft auf die Mellendorfer Beamten, der Rest verteilt sich auf andere Zuständigkeiten oder auch Sonder-Ermittlungsgruppen. Komplette Kfz-Diebstähle oder auch Diebstähle höherwertiger Kfz-Teile (Navi, Airbag) werden von solch einer Sondergruppe bearbeitet, ebenso gibt es eine Soko Graffiti. Insgesamt gab es in der Wedemark 2% weniger Straftaten gegenüber 2015.

Bemerkenswert ist die hohe Aufklärungsquote von 60% der im Mellendorfer Kommissariat bearbeiteten Straftaten.

Natürlich rangieren die Eigentumsdelikte an vorderster Stelle, als da sind die einfachen und schweren Diebstahldelikte sowie Wohnungseinbrüche.

Wohnungseinbruchdiebstähle stiegen leider um 44% an, aber erfreulich ist, dass es bei fast der Hälfte aller Anzeigen beim Einbruchversuch blieb. Das deutet auf verbesserte Sicherungen, Störung bei der Tat oder auch aufmerksame Nachbarn hin. Die Aufklärungsquote verbesserte sich gegenüber 2015 auf das Doppelte zu jetzt 25%.

Leider gehören Fahrräder noch immer zum Ziel der Begierde, besonders an den drei S-Bahnhöfen. Es wurden 98 Diebstähle angezeigt und davon 22% aufgeklärt, ein für dieses Delikt sehr guter Wert. Auch Rauschgiftdelikte gibt es in der Wedemark, die oft aufgrund anderer Delikte ans Tageslicht kommen, 45 waren es an der Zahl. Die Dunkelziffer dürfte erheblich höher liegen.

Natürlich gibt es auch in der Wedemark eine gewisse Jugendkriminalität, die sich auf Heranwachsende (18-21 Jahre alt = 59), Jugendliche (14-17 Jahre = 46) und strafunmündige Kinder (bis incl. 13 Jahre = 14) verteilen und in der Summe auf 119 der insgesamt 568 Tatverdächtigen addieren. Hier sind die Schwerpunkte Sachbeschädigung, Diebstahl und Körperverletzung.

Festzuhalten als **Resümee** bleibt: Es gibt keine Auffälligkeiten im Bereich der Jugenddelinquenz und gleiches gilt auch für die Personengruppen der Migranten und Flüchtlinge.